

MEDIENMITTEILUNG

soH verzichtet einstweilen auf bauliche Erweiterung in Dornach

Solothurn, 13. Juni 2018 – Die Solothurner Spitäler AG (soH) wird trotz steigender Fallzahlen im Spital Dornach und der deshalb beschlossenen Abrundung des bestehenden Angebots für die Patientinnen und Patienten in der Region auf die 2016 ins Auge gefasste bauliche Erweiterung verzichten. Wegen des Eigenbedarfs der Räumlichkeiten wird sie aber die Zusammenarbeit mit der privat geführten Orthoklinik Dornach beenden.

Die steigenden Fallzahlen im stationären und ambulanten Bereich des Spitals Dornach zeigen, dass das Leistungsangebot der soH von der Bevölkerung im Einzugsgebiet geschätzt wird. Gleichzeitig aber steht die soH durch den bundesrätlichen Eingriff in den ambulanten Tarif TAR-MED, den hohen Druck bei den Tarifen allgemein sowie stark gesunkene Beiträge für Leitungsaufträge des Kantons in einer angespannten finanziellen Lage. Hinzu kommen die Kosten für die Inbetriebnahme des Neubaus Bürgerspital Solothurn. Aufgrund dieser herausfordernden finanziellen Situation wird darum vorderhand auf die bauliche Erweiterung verzichtet.

Die soH will unabhängig von den Finanzen aber auch in Zukunft für die Bevölkerung in der Region der umfassende Gesundheitsversorger mit 24-Stunden-Notfallaufnahme an 365 Tagen bleiben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung halten an ihrer Strategie für das Spital Dornach fest. Damit es gleichwohl den aufgrund der demografischen Entwicklung steigenden Bedarf an Gesundheitsdienstleistungen anbieten kann, sind die soH und die Orthoklinik Dornach AG übereingekommen, die vertragliche Zusammenarbeit bis spätestens Ende 2019 aufzulösen. Die beiden bisherigen Partner haben so die Möglichkeit, sich gemäss ihren Strategien weiterzuentwickeln. Die frei werdende Infrastruktur in Dornach kann dann für eine Optimierung des Leistungsangebots genutzt werden.

Bereits seit Anfang Mai ist das urologische Angebot am Spital Dornach aufgrund der Nachfrage mit den beiden Leitenden Ärzten Dr. med. Armin Halla und Dr. med. Matthias Wimmer verstärkt worden. Beide gehören ebenfalls zum Team der Urologie des Universitätsspitals Basel (USB). Dadurch wird sichergestellt, dass die Patientinnen und Patienten im Spital Dornach jederzeit vom aktuellen Fachwissen und von der Vernetzung von Armin Halla und Matthias Wimmer in einem universitären Umfeld profitieren.

Die Chirurgie am Spital Dornach wird ab Sommer 2018 von den beiden Chefärzten Dr. med. Philippe Marc Glauser und Dr. med. Tom Stierle geführt. Die beiden ausgewiesenen, sich ergänzenden Fachärzte werden die ordentliche Nachfolge des langjährigen Chefarztes PD Dr. med. Peter Vogelbach antreten.

Dr. med. Philippe Marc Glauser ist breit ausgebildeter Allgemeinchirurg und besitzt fachliche Schwerpunkte in der Traumatologie und vertieft in der Viszeralchirurgie. Er arbeitete an den Departementen für Unfallchirurgie und Viszeralchirurgie des Universitätsspitals Basel sowie am Helios Amper-Klinikum Dachau bei München. Neben seiner klinischen bilden die akademische Lehrtätigkeit und die klinische Forschung an der Universität Basel ein wichtiges Standbein für Philippe Marc Glauser, der zurzeit auch an seiner Habilitation arbeitet.

Der gebürtige Stuttgarter Dr. med. Tom Stierle arbeitete am Universitätsspital Basel, im Bruderholzspital und zuletzt am Kantonsspital Aarau. Er verfügt über eine breite unfallchirurgische Ausbildung besitzt den Fähigkeitsausweis Notfallmedizin SGNOR und den Schwerpunkttitle Allgemeinchirurgie und Traumatologie.

Neben dem chirurgischen wird auch das medizinische Angebot in der Gastroenterologie und in der Onkologie weiter ausgebaut. Die notwendigen Sanierungsmassnahmen in den bestehenden Gebäuden werden planmässig vorgenommen, um für die Patientinnen und Patienten optimale Behandlungs-Bedingungen zu bieten.

Weitere Auskünfte:

- *Barbara Schunk, Direktorin Spital Dornach, Tel. 061 704 42 17*